



Die wahre Dreiheit in der wahren Einheit, Hildegard von Bingen

[moesano-ref.ch](http://moesano-ref.ch)

## WELCHE SPUR HINTERLÄSST MAN IM LEBEN

Zahlreiche Spuren von Tieren kann ich entschlüsseln. Den Fußabdruck eines Menschen kann ich natürlich auch leicht von dem eines Tieres unterscheiden. Aber manchmal frage ich mich, ob ich die Spuren eines Menschen, die er in meinem Leben hinterlassen hat, auch richtig deuten kann? Es sind viele Spuren von Menschen, die ich in meinem Leben entdecke. Da sind zu allererst natürlich meine Eltern, meine Geschwister und deren Familien, meine Omi, meine Lehrer, mein Mann, meine Kinder und natürlich meine Freunde. Alle Spuren dieser Menschen haben mein Leben geprägt. Dabei kommt es gar nicht darauf an, wie oft und wie lange ich dem Menschen begegnet bin, dass er Spuren hinterlassen konnte. Es kommt auch nicht darauf an, ob er jetzt da ist. Ich versuche einfach im Nachhinein seine Spuren zu lesen und zu deuten. Und darum geht es auch im Johannesevangelium. Lazarus war krank. Vermutlich hätte Jesus ihn heilen können. Aber es geht im Johannesevangelium um etwas viel Größeres. Lazarus und Jesus waren gut befreundet. Man merkt es ja auch daran, dass Jesus sehr ergriffen war als er am Grab seines Freundes stand und weinte. „Seht, er muss ihn sehr lieb gehabt haben!“, so sagten die Leute zueinander. Lazarus wird Spuren im Leben Jesu hinterlassen haben. Und dann geschieht das Unfassbare, das Unglaubliche, das Wunder. Dieser Jesus erweckt seinen Freund Lazarus wieder zum Leben. Im Evangelium steht nichts von der Reaktion der anderen Leute. Aber wir können erahnen, dass Freude und Entsetzen, Begeisterung und Angst, Glaube und Zweifel sich ziemlich die Waage hielten. Oder wie würdest du auf so etwas reagieren?

Aber es geht – wie gesagt – um viel mehr. Es geht um uns alle, um unsere Spuren, die wir bei anderen hinterlassen.

Ja, Jesus hat Lazarus wieder zum Leben erweckt. Und nun? Lazarus hat sein bisheriges Leben weitergeführt und ist dann doch irgendwann gestorben, wie wir alle es irgendwann mal müssen. Welchen Sinn hätte diese Fristverlängerung des irdischen Lebens für Lazarus gehabt? Doch nur, wenn der zweite und endgültige Tod auch kein absolutes Ende bedeutet. Jesus bittet seinen Freund, aufzustehen, Schritte in ein neues Leben zu wagen, das nicht später einfach mit dem endgültigen Tod beendet wird, sondern ewig ist. Dieser Jesus legt dem Lazarus, seinen Schwestern, den anderen umstehenden Menschen und eben auch uns eine Spur der Hoffnung: Wir brauchen keine Fristverlängerung hier auf Erden. Es gibt keinen Tod im eigentlichen Sinne, da er seine Endgültigkeit verloren hat.

Zahlreiche Spuren sind in meinem und in eurem Leben gelegt worden. Ich kann es an meinem Reden, Handeln und Denken entdecken, wer mich geprägt hat. Manche dieser Menschen sind nicht mehr hier auf Erden, sind längst schon und manche viel zu früh gestorben. Aber die Frohe Botschaft des

Johannes sagt mir heute, dass es nicht darum geht, viele Jahre dem Leben abzutrotzen, sondern Vertrauen in die Spuren derer zu haben, die in meinem Herzen weiterleben, und auf deren Spuren ich meinen Weg durchs Leben weitergehe. Viele dieser Menschen, die ich aufgezählt habe, haben in mir eine Spur des Glaubens gelegt. Eine Spur von Glauben an Gott und Christus, die ich weitergeben soll und möchte, die andere inspiriert, ihnen hilft und sich nicht verliert. Das sind Spuren der Liebe, der Gnade, der Hilfsbereitschaft und Vergebung. Über uns hier können andere Menschen, Familienmitglieder und Freunde die Spuren Gottes entdecken. Und ich habe verstanden, dass es darum geht, vor allem der Spur Gottes zu vertrauen, die mir jegliche Angst nimmt und meinem Leben einen viel größeren Sinn geben möchte. Mein Leben und das aller Menschen ist eben nicht eingezwängt zwischen Geburt und Tod, sondern aufgehoben in eine trostreiche Ewigkeit.

Die Geschichte vom Afrikaner Daniel, der gefragt wird, warum er meine, es gebe Gott, fasziniert mich. Daniel erklärt, dass er Gott und sein Wirken an den Spuren erkennt - vergleichbar mit den nächtlichen, zunächst unsichtbaren Besuchen von Tieren um sein Nomadenzelt, die Gott in seinem Leben hinterlassen hat und hinterlässt.

So wünsche ich Ihnen eine schöne Frühlingszeit, einen herrlichen Mai und wunderbare Begegnungen, die Spuren hinterlassen,

Ihre Pfarrerin Susi Ortmann



Spuren auf dem Septimerpass

## QUALE TRACCIA SI LASCIA NELLA VITA

Posso decifrare numerose tracce di animali. Naturalmente, posso anche distinguere facilmente l'impronta di un essere umano da quella di un animale. Ma a volte mi chiedo se posso interpretare correttamente le tracce che una persona ha lasciato nella mia vita? Ci sono molte tracce di persone che scopro nella mia vita. Prima di tutto, naturalmente, ci sono i miei genitori, i miei fratelli e le loro famiglie, mia nonna, i miei insegnanti, mio marito, i miei figli e naturalmente i miei amici. Tutte le tracce di queste persone hanno lasciato un segno nella mia vita. Non importa quanto spesso e per quanto tempo ho incontrato la persona che è stata capace di lasciare tracce. Né ha importanza che ci sia ora. Cerco semplicemente di leggere e interpretare le sue tracce a posteriori.

E questo è anche ciò di cui parla il Vangelo di Giovanni. Lazzaro era malato. Presumibilmente Gesù avrebbe potuto guarirlo. Ma il Vangelo di Giovanni parla di qualcosa di molto più grande. Lazzaro e Gesù erano buoni amici. Lo si può vedere nel fatto che Gesù era molto commosso quando stava davanti alla tomba del suo amico e piangeva. "Guarda, deve averlo amato molto!", si diceva la gente. Lazzaro avrà lasciato il suo segno nella vita di Gesù. E poi accade l'incredibile, l'incredibile, il miracolo. Questo Gesù riporta in vita il suo amico Lazzaro. Il Vangelo non dice nulla sulla reazione delle altre persone. Ma possiamo intuire che gioia e orrore, eccitazione e paura, fede e dubbio erano abbastanza in equilibrio. O come reagireste a una cosa del genere?

Ma si tratta - come ho detto - di molto di più. Riguarda tutti noi, i segni che lasciamo sugli altri. Sì, Gesù ha riportato in vita Lazzaro. E ora? Lazzaro continuò la sua vita precedente e poi ad un certo momento, come a noi tutti succederà. Che senso avrebbe avuto questo prolungamento della vita terrena per Lazzaro? Ma solo se la seconda e ultima morte non significasse una fine assoluta. Gesù chiede al suo amico di alzarsi, di osare di fare dei passi in una nuova vita che più tardi non finirà semplicemente con la morte finale, ma che sarà eterna. Questo Gesù pone una traccia di speranza per Lazzaro, le sue sorelle, le altre persone intorno a lui e anche per noi: non abbiamo bisogno di un prolungamento del tempo qui sulla terra. Non c'è la morte in senso proprio, poiché ha perso la sua definitività.

Numerose tracce sono state lasciate nella mia vita e nella vostra. Posso scoprire chi ha lasciato il segno su di me dal modo in cui parlo, agisco e penso. Alcune di queste persone non sono più qui sulla terra, sono morte da tempo e alcune troppo presto. Ma la Buona Novella di Giovanni mi dice oggi che non si tratta di voler per forza a sfidare molti anni alla vita, ma di avere fiducia nelle tracce di coloro che vivono nel mio cuore, e sulle cui orme

continuo a farmi strada nella vita. Molte di queste persone che ho elencato hanno posto una traccia di fede in me. Una traccia di fede in Dio e in Cristo che dovrei e vorrei trasmettere, che ispira gli altri, li aiuta e non si perde. Sono tracce di amore, grazia, disponibilità e perdono. Nel adesso, attraverso noi, altre persone, familiari e amici possono scoprire le tracce di Dio. E ho capito che si tratta di fidarsi soprattutto della traccia di Dio, che vuole togliere ogni paura e dare alla mia vita un senso molto più grande. La mia vita e quella di tutte le persone non sono schiacciate tra la nascita e la morte, ma sono sospese in una confortante eternità.

Mi affascina la storia di Daniele, l'africano, a cui fu chiesto perché pensava che Dio esistesse. Daniel spiega che riconosce Dio e la sua opera dalle tracce - paragonabili alle visite notturne inizialmente invisibili degli animali intorno alla sua tenda da nomade - che Dio ha lasciato e continua a lasciare nella sua vita.

Quindi vi auguro una splendida primavera, un maggio glorioso e incontri meravigliosi che lasciano tracce,

La vostra Susi Ortmann



Spuren in der Reuss

## Hinweise / Anunci

### Seniorenachmittag im Centro Grono

Donnerstag, 12. Mai von 14.00 -16.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen

### Pomeriggio per i seniori presso il Centro Grono

Giovedì 12 maggio dalle ore 14.00 alle ore 16.30

### Kollekten / Colette

Sonntag, 3. April	Kirchliche Jugendarbeit GR	50 Fr.-
Karfreitag und Ostern	Brot für Alle	230 Fr.-

### Dienstag, 24. Mai

### Halbtagesausflug ins Calancatal

Treffpunkt: 13.30 Uhr Centro Grono

Bitte Voranmeldung bei Susi Ortmann 076 298 53 87



Spuren im leeren Stausee

## Auffahrt

Mein Weg führt der alten Prozessionsroute entlang,  
die Kühe grasen, hornlos und still, da hebt die Braune  
den Kopf, die Glocken läuten: Wandlung! ein Türken-  
paar tritt aus dem Tann, hoi! grüsst der Mann, die Frau  
senkt den Blick - um diese Zeit ziehen sie in Beromünster  
den Heiland in den Dachboden hinauf – es raucht  
hinterm Wald, in Baseballmütze und Schürze hütet  
der Sonntagskoch seine Würste, niest: Helf dir Gott!  
ruft sein Gast, ein schweres Motorrad zerschneidet  
den Vogelgesang, Stau am Gotthard, meldet das Radio,  
mit der Wyna zieht eine Flaschenpost langsam bachab  
Richtung Rhein: Zu Pfingsten sollen eure Köpfe  
schiffbar sein! verspricht uns der Herr.

Klaus Merz, Schriftsteller Hörspielautor, Aarau



Traditioneller Auffahrtsumritt in Beromünster

## I culti in maggio

Domenica	01 maggio	10.00	Grono	d.	Dorothea Wiehmann
Domenica	15 maggio	10.00	Grono	d. / it.	Susi Ortmann
Giovedì	26 maggio	10.30	Doira	d. / it.	Susi Ortmann

**Auffahrtsgottesdienst, anschliessend Apéro riche**

### Muttertagskonzert - 8. Mai , 17 Uhr Centro Grono

Ursula und Livio Vanoni

Infos siehe Beilage in diesem Bollettino oder [moesano-ref.ch](http://moesano-ref.ch)

### Gemeinsames Mittagessen, Mittwoch, 18. Mai

#### Pranzo in comune, mercoledì 18 maggio

È gradito annunciare la propria presenza entro lunedì 16 maggio

Um Anmeldung wird gebeten bis spätestens Montag, 16. Mai

Tel. 079/406 47 72 (Annadora Senn)



Fotos: 1, 5 Internet / 2, 3, 4 Andreas

REDAZIONE BOLLETTINO: Susi Ortmann, Andreas Schmid

Traduzioni in italiano: Christa Albertalli

[susanne.ortmann@gr-ref.ch](mailto:susanne.ortmann@gr-ref.ch) / [beni.singer@bluewin.ch](mailto:beni.singer@bluewin.ch) / [daniela.andreas@bluewin.ch](mailto:daniela.andreas@bluewin.ch)

Bankkonto, IBAN: CH90 0900 0000 6500 00473